

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Befruchtung oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 181.

Donnerstag den 6. August

1885.

Damen-Kleiderstoffe.

2301

Das **Billigste**, was bis jetzt in **Damen-Kleiderstoffen** in guter Waare
geboten wurde, verkaufe ich von heute an

30 Stück Cachmire,
rein Wolle, doppelbreit, in allen Farben,
per Meter 1 Mark 25 Pf.

Die Beurtheilung über **Qualität** und **Billigkeit** dieser Waare überlasse ich dem Käufer.

Michelsberg 4. H. Schmitz, Michelsberg 4.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Herrnhemden

nach Maass oder Muster,

anerkannt für besten Sitz und nur gutes Material,

das $\frac{1}{2}$ Dutzend 24 Mk.

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“. 23440

Gummi-Gartenschläuche

complet unter Garantie zu billigen Preisen

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32 im „Adler“.

Enthüllungen der „Pall Mall Gazette“.

Preis 60 Pfg.

Vorräthig in **Edmund Rodrian's** Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

Wein-Stube

28 Grabenstraße 28.

Frisch in Zapf genommen: **Ober-Ingelheimer Roth-**
wein per $\frac{1}{2}$ Schoppen 35 und 45 Pf., per Flasche 1 Mk.
und Mk. 1.20, **Weißwein** per $\frac{1}{2}$ Schoppen 20 und 25 Pf.,
per Flasche 50, 60 und 70 Pf. Bei 6 Flaschen frei in's Haus.
Für Reinheit wird garantirt. **G. K. Kretsch. 2759**

WIESBADEN.

C. Doetsch,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in

Rheinweinen,

Bordeaux,

Dessert-Weinen,

moossirenden Rheinweinen,

Champagner,

Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3,

nahe der Trinkhalle.

19856

Niederlage bei **Louis Schild**, Langgasse 3.

Engl. Wopshunde, reine Race (Prachteremplare),
zu verk. Herrnmühlg. 5. 17893

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. August Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 30 hier:

4 vollständige Betten, 1 Silberschrank, 3 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 3 Chaises-longues, 12 Rohrstühle, 1 Sopha mit 2 Sesseln, 2 Damen-Schreibtische, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 3 Waschtische mit Marmorplatte, 5 Spiegel, 2 nußb. Tische, 1 1/2 Duzend silberne Eßlöffel, 1 1/2 Duz. Messer und Gabeln, 1 1/2 Duz. silberne Kaffeelöffel, 2 Borlegelöffel und dergl. mehr,

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. August 1885.

259

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Sente Donnerstag von Morgens 7 Uhr ab wird auf der Freibank 2816

Rohfleisch per Pfd. 35 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Sente Donnerstag von Morgens 7 Uhr ab wird auf der Freibank 2817

Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Sente Donnerstag den 6. August, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

100 Stück wollene Bett-Kulden, Bügel- und Pferde-decken in roth, weiß und farbig, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

240

Ferd. Müller, Auctionator.

Nur noch einige Vorstellungen!

Circus Aug. Krembsen,

obere Rheinstr. Wiesbaden, obere Rheinstr.

Sente Donnerstag den 6. August Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Aufführung der hervorragendsten Glanzleistungen in höherer Reitskunst, Pierdedressur, Gymnastik etc. Zum Schluß: „Ein Eisfest auf der Nawa“, ausgeführt vom gesammten Personale Morgen Freitag den 7. August Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

289 Hochachtungsvoll Aug. Krembsen, Director.

Normal-Toilette-Seifen

(System Prof. Dr. G. Jäger).

Größte Garantie für Reinheit.

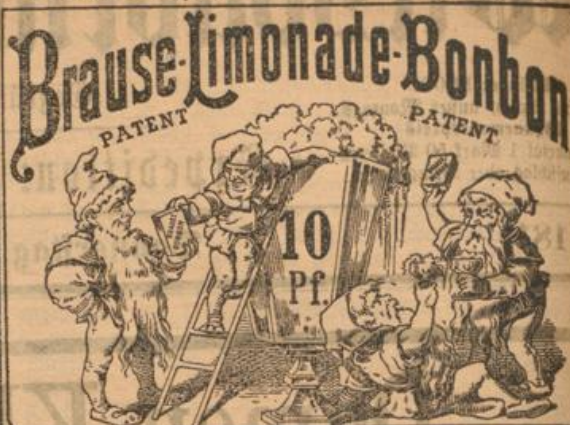
Concess. Fabrikant Carl Ruoff, Stuttgart.

Zu beziehen durch: Herrn Carl Reinhard, Coiffeur, gr. Burgstraße; Herrn Fr. Tümmel, II. Burgstraße 8; Herrn Ed. Rosener, Coiffeur, Kranzplatz 1; Herrn Wilh. Sulzbach, Hofl., Spiegelgasse 1; Herrn F. Schneiderhöhn, Colonialwaaren- und Delicatessenhandlung, Viebrich. 1767

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Beiträge zur II. Sebung 1885 werden vom 15. d. Mts. an eingesammelt. Der Vorstand. 2818

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Man zerstoßt einen Bonbon in einem Glase, gießt Wasser zu und augenblicklich ist unter Umrühren ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgießen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist. Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manövern, sowie Ballen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.

do. à 5 „ 0 „ 55 „

Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „

Für Export ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch., schwed., russ., arab., indisch., chines., französ. etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Garantirt reiner Rothwein,

empfehlenswerth als Tischwein, in Fässern von 20—25 Liter an à 50 Pfg. per Liter aus Dürkheim a. Gaardt. Bestellungen erbitte sub W. B. 25 an die Exped. 2758

Neue Holl. Superior Voll-Heringe per Stück 12 Pfg.

„ marinirte Heringe „ 20 „

„ Hollmöpfe „ 10 „

„ Essig-Gurken, „ „ „

„ Salz-Gurken, „ „ „

neues Mainzer Sauerkraut

empfiehlt Chr. Keiper, Webergasse 34. 2834

Neuen Elb-Caviar

(fortwährend auf Eis) empfiehlt 2825 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Möbelmagazin Mauritiusplatz 3.

Garantie für selbstverfertigte Möbel zu reellen Preisen; auch werden solche auf Bestellung aufs Beste angefertigt.

J. Pass,
Schreinermeister.

Damen- und Kinderkleider werden in und außer dem Hause schön angefertigt Rheinstraße 53, Hinterhaus. 2810

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkirch,** Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Ein **eisernes Aushänge-Schild** zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Limbarth,** Schreinermeister, Ellenbogengasse. 2777

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privat-Studenten** zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, treue Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Elisabeth Schneider,** geb. **Weißner,** nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden heute Nachmittag 5 Uhr durch einen sanften Tod zu erlösen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der trauernde Gatte:

Ph. Schneider, Schneider.

Wiesbaden, den 4. August 1885.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 6 Uhr vom Sterbehause, Hirschgraben 16, aus statt. 2827

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns Seitens Verwandter und Freunde bei dem uns betroffenen herben Verluste erwiesen worden sind, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 5. August 1885.

Frau **Auguste Tornarius Reis**
und Familie.

2862

Dankagung.

2441

Für die vielen Beweise freundschaftlicher Theilnahme und die so überaus zahlreichen Blumenpenden, welche mir anlässlich des Todes meiner unvergessenen Gattin,

Frau **Clara Uhl,**

zu Theil wurden, spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Edm. Uhl.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Tode unserer lieben Tochter, **Mina,** entgegengebracht wurden, für die liebevolle Pflege im städtischen Krankenhaus und für die trostreiche Grabrede des Herrn **Parrer Grein** sagen wir unseren innigsten Dank.

Kammermusiker **Heinrich Becker**
und Frau.

2227

Verloren, gefunden etc.

Ein **Tuch** mit Mustermonogrammen ist von der Rosenstraße bis große Burgstraße am Samstag Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr verloren worden. Bitte gegen Belohnung abzugeben große Burgstraße 4. 2784

Entflogen ein Paar **Tauben** (gelbe Purzler). Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 10. 2799

Ein **grauer Mops** entlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen Grünweg 1. 2797

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein goldener Hemdenknopf (doppelter), 2) ein mit Perlen gesticktes Taschentuch mit Häfelzeug, 3) ein schwarzer Öperngüder, 4) ein schwarzseidener Regenschirm, 5) ein Paar alte abgetragene Herrenzugtiefel, 6) ein goldenes Beschaft mit Frauenkopf, 7) ein silbernes Armband (Ring), 8) ein grau und weiß melirter Knaben-Überzieher, 9) eine Milchkanne mit Milch; als verloren: 1) ein großes, schwarzgefädeltes Tuch, 2) eine blau und grün gedruckte Schürze, 3) eine schwarze, lederne Brieftasche mit Rechnungen etc., 4) eine zweireihige Korallenkette, 5) ein Armband von schwarzer Soutache mit Granaten besetzt, 6) eine kleine Brosche mit Brillanten, 7) ein schwarzes Portemonnaie mit Messingbügel und 238 Mark Inhalt, 8) ein Zwanzigmarkstück, 9) eine weiße Weste, 10) ein goldener Siegelring mit dunkelgrünem Stein.

Immobilien, Capitalien etc.

Geisbergstr. **Fr. Mierke,** Geisbergstr. No. 5, No. 5,

General-Agentur

2780

für Immobilien, Hypotheken, Geschäfte etc.

Ein **arrend.** Gut bei Gemünden, 220 Morg. = 54 Hectar gute Länderei bester Cultur, wov. einige Morg. schön. Wald, früher **Freiherrl. Gut** und ohne Bodenzins, mit **mass.**, feinen Gebäuden, soll mit completem todten und lebend. Invent. und guter Ernte für 65,000 Mk.; — ein **schön geleg.** Gut von 70 Morg. mit gutem Milchgeschäft (auch Sommerwirtschaft), massiven, **schönen Gebäuden**, auch für **herrsch.** Sitz passend, ganz nahe der Stadt **Würzburg**, soll (wegen Uebernahme eines großen Gutes) mit Ernte und allem Inventar für **26,000 Mk.** abgegeben werden.

J. Imand, Friedrichstraße 8. 118

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein möbl. Zimmer zu 15 Mk. mit Bedienung monatlich auf dauernd gef. Offert. an Herrn Wegandt, Langgasse 30. 2847

Angebote:

In einer **Fremden-Pension** bester Lage sind **freundliche, möbl. Zimmer** mit **Pension** (vortreffliche, norddeutsche Küche) zu 25 Mk. per Woche sofort zu vermieten. Näh. Exped. 2855

Nähe den Bahnhöfen sind 2 möblierte Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 2806

1 kl. möbl. Zimmer, 1 St. h., zu verm. Römerberg 1, Part. 2838

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 2798

Ein leeres, schönes Zimmer sofort zu vermieten Hellmundastraße 57, I. rechts. 2833

Arbeiter finden billiges Logis Adlerstraße 24, I. 2840

Bad Schwalbach,

„Villa Sonneck“, Gartenfeldstraße, einige schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Näh. durch die Eigentümerin Frau **Josephine Scheuermann,** geb. Port. 2793

(Fortsetzung in der Beilage.)

Incarnat- oder Rothflee

bester Qualität billigt bei

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

**Kunst = Auction.**Nächsten Samstag den 8. d. Mts., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr
fangend, werden imDotzheimerstrasse
No. 15,**Römer-Saale,**Dotzheimerstrasse
No. 15,

Wiesbaden,

**Garten-Basen, Postamente, Figuren, Baluster, verschiedene Thon
waaren, sowie 50 Stück Delgemälde**

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Hotel- und Villenbesitzer mache besonders auf diese Auction aufmerksam.

223

Georg Reinemer, Auctionator.**Allgemeiner Kranken-Verein.**Es liegt in der Absicht, für den Allg. Kranken-Verein, E. V.,
einen **Kassenarzt** anzustellen. Hiesige Aerzte, welche auf diese
Stelle reflectiren, werden gebeten, Näheres auf dem Bureau
genannten Vereins, Schwalbacherstrasse 45, gef. zu erfragen
und ihre Offerten bis **spätestens den 8. d. M. Mittags**
12 Uhr dortselbst einzureichen. 183**Männer-Turnverein.**Nächsten Samstag den 8. d. Mts. Abends
8 1/2 Uhr im „Römer-Saale“ zur Feier unseres
Siegers vom VI. Deutschen Turnfest:**Grosser Commers.**Turnen der in **Dresden** mit bestem Erfolge vorgeführten
Musterriege, Musik- und Gesangvorträge.Freunde und Mitglieder unseres Vereins laden wir zu gefälligem
Besuche ergebenst ein und bemerken, daß Eintrittskarten bei
Herrn **Schembs**, Langgasse 22, und Herrn **Klee**, untere
Webergasse 24, entnommen werden können. Die verehrlichen
Mitglieder der **Turnvereine** und des **Fecht-Clubs** wollen
Karten bei ihren **Vorstandsmitgliedern** in Empfang nehmen.
211 **Der Vorstand.****Für Bäder und Sommerfrischen**bildet **E. Melnee's** feinsinnige Erzählung**„Die Gouvernante“**

die anziehendste Lectüre.

Zu beziehen durch **Edmund Robrian's** Hofbuchhandlung
in Wiesbaden. 209**Grosses Lager**in
Badewannen,**Kinder-Badwannen,**
eigenes Fabrikat, empfiehlt
billigt**Carl Koch, Spengler und Installateur,**
5 Ellenbogengasse 5.

Bade-Einrichtungen werden unter Garantie ausgeführt. 9279

Besonders vortheilhafte**Weisse und crème engl. Tüll-Gardinen.**

am Stück, zu langen Vorhängen,

120—130 Ctm. breit, per Meter 60, 75, 80, 90 Pf.
130—140 „ „ „ „ 100, 110, 120 „
140—160 „ „ „ „ 120, 130, 150 „**Abgepasste Tüll-Vorhänge,**

das Fenster 6 1/2—7 1/2 Meter lang,

130—160 Ctm. breit, Fenster 5, 6, 8, 10, 15 Mark.

Tüll-Vitrages

zu kleinen Vorhängen,

65—95 Ctm. breit, per Meter 40, 50, 60, 80, 90 Pf.

Sächsische Zwirn-Gardinen,95—105 Ctm. breit, per Meter 40, 50, 60 Pf.
125—130 „ „ „ „ 60, 70, 80 „
65—80 „ „ „ „ 20, 30, 40 „**Manilla-Gardinen,**80—100 Ctm. breit gewebte Manilla
mit Bordüren und Fransen, Meter 60, 85 Pf.
130—140 Ctm. breit gewebte Manilla
mit 2 Bordüren und Fransen, Meter Mk. 1,20, 1,50.**Tischdecken,**130 Ctm. mit Kordel und Quasten, Mk. 2,50.
150—160 Ctm. mit Kordel und Quasten, „ 3—5.
150 Ctm. Gobelin-Decken „ 6,50.**S. Guttman & Co.,**

Wiesbaden, 8 Webergasse 8. 113

Sonnenbergerstraße 4 find **Ch- und Kochbirnen**
Kumpf zu 50 und 60 Pfg., sowie **Pflaumen** das Hund
10 Pfg. zu haben.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche

2783

Regen-Mäntel,
Promenaden-Mäntel,
Umhänge,
Jaquets,
Kindermäntel

zu
bedeutend
herabgesetzten
Preisen.

gr. Burgstrasse **H. Stein,** gr. Burgstrasse
4.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Bersich.-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der kgl. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- u. Aussterversicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1884

33,164, darunter für Lebensversicherung 10,627.

Mit versichertem Capital von zusammen . . . Mt. 34,689,956.

Mit versicherter jährlicher Rente von Mt. 619,129.

Deckungs-Capitalien (Prämienreserve)

der Versicherungen Mt. 16,415,229.

Außerdem:

Allgemeine Reserve- und spezielle

Sicherheitsfonds Mt. 4,042,743.

Höhere Prämienföhe — hohe Dividenden — höchste

Rentenbezüge. (Stg. 156.)

Nähere Auskunft erteilt der Agent in Wiesbaden:

Wilhelmi, Regierungs-Secretär a. D.

Klinik für künstliche Zähne. Nombiren

der Zähne. Zahnoperationen schmerzlos

mit Lachgas. Sprechstunden 9-12 u. 2-6 Uhr.

O. Nicolai, große Burgstrasse 3.

Gothaer Lebensversicherungsbauk.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 790

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von

Caroline Fetz, vorm. W. Magdeburg.

Louisenstraße 10.

Wieder-Aufang des Unterrichts: Montag

den 17. August. 2762

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr an-
fangend, werden im Auktionssaale

22 Michelsberg 22

50 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Pan-
toffeln, Damenfragen, Manschetten, Bouquets etc.
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

223 **Georg Reinemer,** Auctionator.



Hängematten

à Mk. 2.80 für Erwachsene
mit Tasche und Schrauben

empfiehlt

J. Keul,

Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und

Spielwaren-Magazin.

1209 (Man bittet, auf die Firma zu achten.)

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fußbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß

nach der von **Dr. G. H. Meyer,** Professor der Anatomie

in Zürich, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schrift-

steller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst

zweckentsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht,

welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet,

ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung aus-

zusetzen. Durch langjährige Erfahrung hoffe ich allen An-

sprüchen zu genügen.

13206 **W. Guckelsberger, 4 Mehrgasse 4.**

Zwei gebrauchte Stroh-Matrasen billig zu verkaufen

Friedrichstraße 28, 1 Treppe hoch. 2772

Ein neuer, einspänniger Wagen zu verk. Näh. Exp. 2119

Dotzheim. Ein donnerndes Hoch soll fahren von der Obergasse bis in die Reugasse dem Herrn Schuhmachermeister **Karl Schmidt** zu seinem 50. Geburtstag. Wir wünschen ihm viel Glück und langes Leben, Mit seiner Familie auch daneben. 2822
Es wird ein Spaß beim Peter am Fuß Und nicht vergessen, auch Etwas zu —
Gell do guckste.

Sei gegrüßt, theure Kranke, fasse Muth, die wunderschönen Augen werden noch lange glänzen. 2824

Eine Grube **Steinkohlenasche** ist unentgeltlich abzuholen. Näheres Wellrißstraße 22. Parterre. 2758

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

136

Ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit in einem Putzgeschäft beendet hat, sucht Stelle als angehende zweite Arbeiterin, welche auch im Verkauf mithelfen kann. Gef. Offerten unter **D. H. 16617** wolle man an **D. Frenz** in Mainz richten.

Eine junge, unabh. Frau empfiehlt sich im Kochen. Auch nimmt dieselbe Anstülstelle an. Näh. Karstraße 1. 2850

Ein anst. Mädchen, das perfect serviren und nähen kann, sucht zum 15. August Stelle. Näh. Ellenbogengasse 13, 3 St. 2854

Gaushälterinnen und Stützen der Hausfrau empfiehlt stets das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 2859

Ein geübtes, mit mehrjähr., guten Zeugnissen vers. Mädchen, welches selbstst. bürgerl. kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnstraße 10. 2837

Gute Köchinnen, Hausmädchen, **Kindergärtnerinnen**, Erzieherinnen, Diener, Rutscher und Hausburichen empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 2859

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Bierstadterstraße 6. 2821

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Kleine Kirchgasse 1, Dachlogis 2809

Ein anständiges, geübtes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bürgerl. kochen kann, sucht Stelle. N. Leberberg 4. 2819

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bügeln kann, sucht in einer kleinen Haushaltung Stelle. Näh. Bleichstraße 31. 2802

Ein junges Mädchen, im Nähen, sowie in jeder häuslichen Arbeit bewandert, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Steingasse 8, zwei Treppen rechts. 2805

Ein Mädchen aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrißstraße 39, 1. Etage. 2776

Ein anst. Mädchen, welches gut mit kleineren Kindern umzugehen versteht, sucht sofort Stelle. N. Wellrißstraße 13, P. 2865

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht baldigst Stelle. Näh. Kirchgasse 49 im Hinterhaus, I. 2866

Eine gut empfohlene **Herrschaftsköchin** sucht eine Stelle. Näh. Eyved. 2867

Ein junges Mädchen sucht sofort Stelle als Hausmädchen d. **Stern's Bureau**, Friedrichstr. 36. 2860

Ein tüchtiges, solides Mädchen sucht sofort Stelle als Köchin oder Mädchen allein bei einer feinen Herrschaft. Näheres bei Herrn **Kretsch**, Wellrißstraße 23 im Hinterhaus. 2856

Ein herrschaftlicher Diener

(25 Jahre alt), welcher perfect serviren kann, gute Zeugnisse besitzt und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, sucht per 1. September in oder außerhalb Wiesbadens bei einer feinen Herrschaft anderweitig Stellung. Offerten unter **F. L. 19542** an die Exped. erbeten. 2863

Ein kräftiger Mann sucht Arbeit, gleichviel welcher Art. Näh. Eyved. 2868

Ein junger Hausburiche, mit gutem Zeugniß versehen, sucht sofort Stellung. Näh. Hirschgraben 24, 3. Stock. 2865

Personen, die gesucht werden:

Für ein feines **Damen-Confections-Geschäft** wird eine tüchtige erste Arbeiterin, welche schon in solchen Geschäften thätig war, gesucht. Offerten sub **B. D. 999** postlagernd **Coburg** erbeten. 2864

Für längere Zeit geübte **Tailenarbeiterinnen** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2861

Lehrmädchen für mein **Sticker-Geschäft** gesucht.

W. Henzeroth, gr. Burgstraße 17. 2796

Mädchen können das **Akleidern** erlernen. **Walramstraße 19, Parterre rechts.** 2807

Ein ehrl. anst. Monatmädchen gesucht **Hellmundstr. 40, I.** 2794

Ein kräftiges Mädchen, welches im Kochen etwas erfahren ist, wird zum 15. August als Mädchen allein nach auswärts gesucht. Näh. Schwalbstr. 17, 1 St. r. 2820

Gesucht 2 sol. Mädchen in kl. Familie. N. Schachtstr. 5, I. 2841

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für eine kleine, feine Familie. Näh. im Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 2859

Gesucht 1 Küchenhaushälterin, 1 feines Hausmädchen, 1 flotte Kellnerin, 3 Mädchen für allein und 2 starke Mädchen für alle Arbeit durch **Linder's Bur.**, Faulbrunnstraße 10. 2837

Ein tüchtiges Mädchen, sowie ein fleißiger Hausburiche auf das Jahr für sofort gesucht im **Gasthaus „zum Riesen“** in Bad Schwalbach. 2832

Perfekte Restaurationsköchin sofort gesucht (Jahresstelle) durch **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45, Laden. 2843

Gesucht ein gewandtes **Hausmädchen** mit besten Zeugnissen **Kapellenstraße 57.** 2830

Gesucht eine Küchen-Haushälterin, eine Kaffeeköchin, Mädchen, die kochen können, für allein und ein gewandtes Küchenmädchen für sofort durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden. 2843

Gesucht per 15. August ein zuverlässiges, in Haus- und Küchenarbeit bewandertes Mädchen bei zwei Personen. Näh. **Nicolasstraße 6.** 2800

Ein junges, starkes Mädchen gesucht **Walramstraße 21, P.** 2836

Kellnerinnen sucht

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden. 2843

Ein reinliches Mädchen wird gesucht **Länggasse 5** im Metzgerladen. 2845

Eine junge, tüchtige Frau oder ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näheres **Schwalbacherstraße 5, Parterre.** 2813

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht **Marktstraße No. 14 im Laden.** 2812

Mädchen sofort gesucht **Schulgasse 4.** 2795

Gesucht ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann u. Hausarbeit versteht. N. **Kapellenstr. 37, Bel-Etage.** 2868

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen für häusliche Arbeit durch **Fr. Schug**, Hochstraße 6. 2853

Gesucht ein ordentliches Mädchen zu einem Kinde **Michelsberg 18.** 2792

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Bleichstraße 14.** 2806

Ein braves Hausmädchen sucht **A. Schäfer**, Goldgasse 1. 2805

Gesucht ein Mädchen auf gleich **Hellmundstraße 33, P.** 2808

Saal- und Restaurationskellner sucht

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden. 2843

Ein Junge im Stud- und Cementwaarengeschäft gesucht bei **W. Krieger**, Dohheimerstraße 50. 2814

Ein **Raddreher** auf mehrere Tage in der Woche gesucht. **Edel'sche Buchdruckerei**, Schillerplatz. 2823

Ein **Fuhrknecht** gesucht **Helenenstraße 24.** 2839

Ein junger Hausburiche gesucht **Goldgasse 3.** 2843

Ein tüchtiger Arbeiter kann in meinem Holzgeschäft Stellung finden. **Albert Frank**, 2858

Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn. Ein fleißiger **Tagelöhner** für längere Beschäftigung gesucht **Draniensstraße 22, Parterre.** 2829

(Fortsetzung in der Beilage.)

Amsterdamer Kaffee-Lager

Friedrichstraße 33

hat wieder eine Sendung reinen, gut schmeckenden Java-Kaffee empfangen, roh per Pfd. 65 Pfg., gebrannt per Pfd. 80 Pfg. 2831

Gothaer Cervelatwurst

Qualität heute eingetroffen bei C. Feuerstein Wwe., Michelsberg 30. 2845

Neue holl. Vollenharinge

10 und 15 Pf., im Duzend billiger, neue holl. Matjes-haringe à 10 Pf., sowie feinste Brabanter Sardellen empfiehlt billigt A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 2826

Plückerbsen jeden Tag frisch per Pfd. 10 Pfg. zu haben Moritzstraße 9, Mittelb., P. 2786

Blane Pflaumen per Centner 6 Mk., 100 Stück 10 Pfg., zu haben Sonnenbergerstraße 12. 2779

Neue Kartoffeln à Rumpf 24 Pfg. Dellmundstraße 39. 2848

Rühmehl zu verkaufen Damerauasse 9. 2844

Porzellan & feuerfestes Kochgeschirr

zu haben Bahnhofstraße 5 bei Wilh. Höpfer. 1343

Einmach- und Gelée-Gläser

empfiehlt in Auswahl äußerst billig G. Böcher, vorm. Sommer Wwe., Mehrgasse 12. 3184

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 19879

Einmachfasser, große und kleine, auch Einmachgläser zu verkaufen Kellerstraße 3. 2781

Keiner Handkarren zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2378

Keine Parzer, prima Sanger (Hohlroller) zu verkaufen bei J. Enckireh, Albrechtsstraße 23. Hinverb., 1 Stiege hoch. 2845

Ein junger, wachsamer Hund ist billig abzugeben. Näheres Wienstraße 6, Parterre. 2769

Tages-Kalender.

Donnerstag den 6. August.

Wägen-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Probefchießen. Vereins Fremder. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung. Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Rhythmus. Volkshaus „Fraternalitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Arbeiterverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. 2838

Locales und Provinzielles.

18 (Armenverwaltung.) Es dauert manchmal doch etwas lange, bis das Wahre und Richtige zur Anerkennung und Anwendung kommt! Es beharrte unser Landes-Directorium schon seit länger als einem Annum stulte bei der Bestimmung, daß erst die Identität bezw. der Unterstüßungswohnsitz eines Unterstüßten festgestellt sein müsse, ehe die Unterstüßungsberechtigung eines nach Maßgabe der §§. 28 und 60 des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 unterstützten Ortsfremden zuzugestehen und damit der Erfolg der von den betreffenden Ortsarmen-Verbänden gemachten Ansuchen zu leisten sei. Mit Dank werden daher die vielen in dieser Richtung betroffenen Gemeinden unseres Regierungsbezirks die Nachricht aufgenommen haben, daß auf Antrag des Landes-Directors, Herrn Sertorius, der Communal-Landtag den Beschluß gefaßt hat, bis auf Weiteres in dieser Beziehung eine andere Praxis walten zu lassen und zwar die, die Landarmeneigenschaft auch dann anzuerkennen, wenn es den Ortsarmen-Verbänden, aller angewandten Bemühungen ungeachtet, nicht möglich gewesen, die Identität bezw. den Unterstüßungswohnsitz des Unterstüßten festzustellen. Es soll sich die Erhaltung auch auf diejenigen Kosten erstrecken, welche seit dem 1. April 1884 entstanden sind. In Folge dessen

müssen die Bürgermeister die etwaigen Liquidationen über dergleichen Kosten, zu welchen insbesondere Kosten der Verdingung unbekannter Leichen, die Unterbringung von Findlingen, unbekannten Taubstummen oder Geisteskranken z. z. zu rechnen sind, für die Vergangenheit bis zu dem bezeichneten Zeitpunkt sofort aufstellen und dem königl. Amte einreichen, für die Folge aber sollen diese Liquidationen stets gleich nach Abschluß der Verhandlung zur Vorlage gebracht werden. Im Interesse der Gemeindefassen ist zu hoffen, daß diese Vorschriften überall genau beachtet werden.

* (Turnlehrer-Prüfung.) In dem Cursus der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin während des Winters 1884/85 haben u. A. das Zeugnis der Befähigung zur Ertheilung des Turn-Unterrichts an öffentlichen Unterrichts-Anstalten erlangt die Candidaten des höheren Schulamts D e i n e t zu Diez und L a u s dahier, Ersterer unter Vorsehung der Befähigung zur selbstständigen Leitung von Schwimm-Unterricht. In demselben Cursus hat der technische Lehrer am Real-Programmatorium zu Gms, S c h ö n, das Zeugnis der Befähigung zur Ertheilung des Turn-Unterrichts an öffentlichen Unterrichts-Anstalten mit Ausschluß der oberen Klassen erlangt.

* (Reichsrechtshilfe.) Der hiesige Verband der deutschen Reichsrechtshilfe veranlaßt kommenden Samstag den 8. d. M. Abends 8 1/2 Uhr auf dem „Dreikönigstempel“ (Casar), Vierstädterstraße, eine gesellige Zusammenkunft mit Familie, worauf wir die hiesigen Reichsrechtshilfe und -Fechterinnen aufmerksam machen.

* (Wartthurn-Fest.) Der „Wiesbadener Musik- und Gesangsverein“ hält an Stelle des projectirten Waldfestes nächsten Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab, ein Volksfest an der Vierstädter Warte ab. Für Unterhaltung, Volksspiele z., sowie gutes Glasbier und Speisen wird bestens gesorgt werden.

* (Luftschiffer Securius) landete mit seinem Ballon, nachdem er die Höhe von 1020 Metern erreicht hatte, bei Erbenheim auf abgemähem Felde. Ein herbeigeeiltes Fuhrwerk brachte den Ballon nebst seinen muthigen Insassen gegen 1/9 Uhr nach Wiesbaden zurück. Wie wir hören, wird binnen Kurzem eine zweite Auffahrt von Herrn Securius hier ausgeführt werden.

* (Dem Schutze des Publikums empfohlen) sind laut der an vielen Stellen angebrachten Tafeln die zahlreichen Einrichtungen, die dem hiesigen „Verschönerungs-Verein“ ihr Dasein verdanken. Diese Bitte an alle rechtshabenden Besucher unserer schönen Wald- und Promenade-Anlagen ist leider eine sehr notwendige und verdient daher, daß sie von Jedermann beherzigt werde, der nicht damit einverstanden ist, daß Wunden muthwillig zerhören, was unter Aufwendung von Mühe und Kosten zum Allgemeinwohl geschaffen ist. Solche nichtsnutzigen Patrone sind es wohl gewesen, welche in jüngster Zeit wieder die Bank-Anlagen in den Neroberg-Waldungen beschädigt, das Rohr am Laufbrunnen gegenüber der Christmann'schen Besitzung im Nerothal abgebrochen und einen neuen, erst kürzlich angebrachten Becher am Marienbrunnen gestohlen haben. Es wäre wahrlich eine große Genugthuung, würde es gelingen, den Urheber solcher Schändlichkeiten in mehr Fällen, als es leider bisher möglich, zu einer energischen gerichtlichen Bestrafung zu verhelfen.

* (Unfall.) Gestern Nachmittag stürzte ein Spengler-Lehrling in einem Neubau an der Philippsbergstraße aus dem obersten Stockwerke in die Tiefe und verletzte sich nicht unerheblich.

* (Wehen.) Herr Communal-Landtags- und Landtags-Abgeordneter, Bürgermeister Körner von hier ist in einer am 4. August in Homburg stattgehabten Versammlung von Vertrauensmännern der deutsch-freisinnigen Partei als Candidat für den Reichstag an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Mohr aufgestellt worden.

* (Schlangenbad.) Der Männergesangsverein „Alte Union“ aus Wiesbaden, schon seit einer Reihe von Jahren durch seine vortrefflichen Leistungen dahier geachtet und allgemein beliebt, betrat am vergangenen Sonntag mit einer stattlichen Anzahl Sänger unsere Terrasse und brachte das bereits angekündigte Vocal- und Instrumental-Concert zur äußerst befriedigenden Ausführung. Da der Ueberschuß des Ertrages zum Fonds des in Wiesbaden zu errichtenden Denkmals für den verstorbenen Componisten Franz Abt bestimmt ist, so hatte der Verein auf dessen Compositionen insbesondere Bedacht genommen, und verzeichnen wir aus dem sehr gewählten Programm die Chöre: „Morgenlied“, „O du wunder-sel'ge Frühlingszeit“ und „Waldbandacht“, sowie das Tenor-Solo „Gute Nacht, Du mein herziges Kind“ von Franz Abt, für welches letzteres Lied des Vortragenden besonders lobend gedacht sei. Ferner kamen Chöre und Quartette von Reuschel, Möhring, Genée, J. Strauß, Müller und Bürger zum Vortrag. Von letzteren verdienen der große, mit bewundernswerther Präcision und Reinheit vorgetragene Walzer „Neu-Wien“ von Strauß und das Bürger'sche Solo-Quartett „Dein Aug', mein Stern“ besonderer Erwähnung. Die untadelhafte Ausführung sämtlicher Nummern ließ erkennen, daß der Verein in seinem Dirigenten, Herrn Carl Geisenhofer vom königl. Theater in Wiesbaden, einen eifrigen Förderer des Männergesangs besitzt. Die außerordentlich zahlreiche erschienenen Gäste gaben ihrer Befriedigung durch lebhaftes Applaudiren Ausdruck und es gereicht dem Verein zur besonderen Ehre, daß unter anderen hohen Herrschaften Sr. Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau und Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb mit Familie dem Concerte von Anfang bis zum Schluß beiwohnten und lobende Anerkennung zollten.

* (Giltville.) Die Grundsteinlegung zu dem an der hiesigen Frühlingsmessen zu errichtenden Gutenberg-Denkmal wurde am 3. August in aller Stille hier vollzogen. Die Enthüllung desselben soll, dem Vernehmen nach, am nächsten Sonntag stattfinden.

* (Rübesheimer.) Ein Schauspieler Max Prag befindet sich hier in Haft wegen verschiedener Betrügereien, begangen in allen Hauptstädten

Deutschlands, weshalb denn auch die polizeilichen Nachfragen nach diesem Königsberger Kind sehr zahlreich sind. — Am Dienstag Nachmittag 6 Uhr brachte ein reich geschmückter Dampfer das Wiesener Studenten-Corps „Gastia“ nach Bingen, wo im „Hotel Wilhelm“ auf dem Hochsberg das Gedenkfest mit den „alten Herren“ durch einen solennen Comers abgehalten wurde und zwar in der großen helleuchteten Glas-Veranda des Hotels, was uns in Wiesbaden einen feenhaften Anblick gewährte. Ebenso gelungen und großartig war — Abends 10 Uhr bei totaler Dunkelheit — die bengalische Beleuchtung des National-Denkmales, welche mit der Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurmb erfolgte. — Unser Nachschweiferei am letzten Sonntag hielt unseren Besuch aus Sachsen und Thüringen, welcher am Samstag Abend nach 6 Uhr mittelst eines Extrazuges von 18 Waggons in der Zahl von nahezu 500 Köpfen (aber meist dem weiblichen Geschlecht angehörig) dahier eingetroffen war, zum größten Theile bis Montag hier fest; die Herren und Damen nahmen überall lebhaften Theil an dem Leben und Treiben in den öffentlichen Gärten, in der Drosselgasse und in der „Altenteichen“. — An der Bahnradbahn Altmannshausen-Niederwald wird Tag und Nacht gearbeitet, um sie noch bis 1. t. Mts. fertig zu stellen; bis dahin nimmt die hiesige Bahngesellschaft das Geld noch allein ein, bis Ende Juli schon über 72,000 Mark.

* (Frankfurt.) Die Staatsanwaltschaft hat, der „Rkf. Btg.“ zufolge, gegen das Rechtsanwalts Dr. Stulz und Genossen freisprechenden Urtheil der Strafkammer die Revision eingelegt. — Der Verhandlungstermin in dem Prozeß Riese ist nach einer Meldung des „G. A.“ auf den 26. August c. bei dem Reichsgericht in Leipzig anberaumt worden. Als Vertheidiger des Riese bei der dortigen Verhandlung wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Fels in Leipzig bestellt.

Aus dem Reiche.

* (Ein kalter Wasserstrahl) ist in diesen Tagen wieder nach Paris abgegangen worden, und zwar durch die „Norddeutsche Allg. Btg.“, bekanntlich das Organ Fürst Bismarck's. Der „Temps“, ein in Paris erscheinendes Blatt, hatte einen längeren Artikel über beabsichtigte Truppen-Dislocationen in Südost-Frankreich veröffentlicht, den das genannte Berliner Blatt wörtlich wie folgt beantwortet: „Der Pariser „Temps“ veröffentlicht einen Artikel über die Dislocation des französischen Heeres, indem er eine Vermehrung des Cavalleriebestandes längs der französischen Ost- und Südgrenze anempfiehlt, wenn schon, wie er selbst ziffernmäßig nachweist, die französischen Cavallerie-Regimenter, welche unter den heute bestehenden Verhältnissen schon am ersten Mobilmachungstage den deutschen entgegen gestellt werden könnten, diesen numerisch überlegen sein würden. Der „Temps“ verlangt, daß die Pariser Cavallerie-Division andere Quartiere, und zwar in der unmittelbaren Nähe der deutschen Grenze, beziehe, — um sich gleich von heute an in die Rolle einzuleben, zu der sie eines Tages berufen sein würde, wenn die Ereignisse Frankreich zur Mobilmachung seiner Heeresmacht nöthigten.“ Die französischen Gemeindevorwaltungen des Ostens — so schließt der Artikel des „Temps“ — „sind zur Darbringung der nöthigen Geldopfer für den Bau neuer Kasernen bereit.“ Man hat in Deutschland Zeit gehabt, sich an die kriegerischen Vorbedeutungen zu gewöhnen, die jenseits der Vogesen niemals schweigen und gelegentlich crescendo betont werden; man hat aufgehört, die französische Nation mit den Pariser Chauvins zu identifizieren; aber wir halten es für unsere Pflicht, diese Erscheinungen öffentlich zu kontrollieren und beide Nationen im Interesse ihres Friedens darauf aufmerksam zu machen, wenn Staatsmänner und höhere Offiziere oder angelegene Organe der Presse den Krieg gegen Deutschland predigen oder, wie der „Temps“ und kürzlich Herr v. Cassagnac, den Kampf in den Vogesen als bevorstehend und als unumkehrbares Ziel jeder französischen Politik in Aussicht stellen. Symptomatisch hat der Artikel des „Temps“ größere Bedeutung, als die Aufschneider eines Deroulde, die Declamationen Thibaudin's und der Born Cassagnac's. Der „Temps“ ist das leitende Organ der gemäßigten republikanischen Partei; er vertritt in erster Linie jene in Frankreich so zahlreiche Klasse ruhiger, besitzender Bürger, deren Ansichten über Krieg und Frieden für eine jede französische Regierung in's Gewicht fallen. Das seiner Zeit mit orleanistischem Capital gegründete Blatt ist von jeher vorsichtig redigirt worden und hat sich seinen Namensgenossen, die englische „Times“, insofern zum Vorbild genommen, als seine Bemerkungen stets darauf gerichtet gewesen sind, viel mehr der Spiegel als der Führer der öffentlichen Meinung in Frankreich zu sein. Wenn man daher sieht, daß sich der „Temps“ jetzt auf chauvinistische Agitation einläßt, so liegt darin ein Symptom, daß die friedliche Entwicklung der nachbarlichen Beziehungen Frankreichs, wie sie von Deutschland angestrebt wird, den Bestimmungen der Feser des „Temps“ nicht entspricht, und daß unsere Bestrebungen, die guten Beziehungen zu Frankreich zu pflegen und eine Politik der Versöhnung anzubahnen, bisher kein Glück gehabt und keine Gegenseitigkeit gefunden haben. — Wir müssen uns gegen unseren Willen die Sorge aufdrängen lassen, daß Frankreich nur auf eine günstige Gelegenheit warte, um allein oder im Bündniß mit Anderen über uns her zu fallen. — Trotz aller Verdächtigungen und Verleumdungen eines Theiles der ausländischen Presse kann auch im Auslande kein aufrichtiger Zweifel daran bestehen, daß die deutsche Politik der Friedensliebe und dem Friedensbedürfniß des deutschen Volkes in vollstem Maße entspricht, und daß Deutschland sicherlich unter keinen Umständen beabsichtigt, seine Nachbarn anzugreifen; — aber keiner, dem das Wohl Deutschlands am Herzen liegt, wird sich der Begegnung erwehren können, daß der von Frankreich seit vierzehn Jahren ersehnte Tag der Revanche noch immer das Mittel bietet, mit welchem jeder Parteilichmann in Frankreich seine Landsleute für

sich zu interessieren, und wenn die Umstände günstig sind, fortzureißen vermögen. Die Möglichkeit für jeden Ehrgeizigen, das Feuer anzuzünden und einer friedliebenden Regierung durch Appell an die Revanche Schwierigkeiten zu bereiten oder vorhandene regierungsfähig zu überwinden, läßt uns befürchten, daß unsere französischen Nachbarn auch heute auf den Frieden mit Deutschland keinen höheren Werth legen als zu irgend einer Zeit seit 200 Jahren.“

Vermischtes.

— (Gastein) trifft die Vorbereitungen für den Besuch des österreichischen Kaiserpaars bei unserem Herrscher mit Eifer und Geschwindigkeit. Der „A. Z.“ wird darüber geschrieben: „Die Waldungen der Umgegend liefern ganze Wagenladungen von Tannenreisig und die Tapezirer sind vollauf beschäftigt, Triumphbogen zu schaffen; die Einwohner rüsten sich zur Ausschmückung ihrer Häuser. Niesige Flaggenbäume, welche Adler, Fahnen und Wimpel tragen, werden vor dem Eintritt in den Ort aufgestellt, bei der Villa Meran, also dicht bei der Einfahrt, soll sich eine stolze Ehrenpforte erheben, bei der Wandelbahn und vor dem Straubingerischen Gasthofe werden abermals Flaggenbäume prangen. Auf dem ganzen Wege wird die Schulpfand, werden die Vertreter des Ortes u. s. w. Spalier bilden und in der Vorhalle des Gasthofes wird die Begrüßung des Kaiserpaars und dem Kaiser Wilhelm erfolgen. Die österreichischen Majestäten nehmen im Straubingerischen Gasthofe Wohnung. Die Räume sind, wenn auch meist von bescheidenen Ausdehnung, so doch ungemein freundlich und mit Geschmack ausgestattet. Wir finden prächtige Leinwandmöbel und an den Wänden achtungswerthe Oelbilder, landschaftliche Darstellungen der Umgegend. Für den Abend des 6. August ist eine allgemeine Beleuchtung des Ortes, welche bei dessen eigenthümlicher Lage ein interessantes Bild gewähren muß, und bengalische Beleuchtung des Wasserfalles geplant.“ Wie der Gasteiner Correspondent weiter erzählt, wählte unser Kaiser nach wie vor das „Gasthaus zur schwarzen Lese“ zum Zeitpunkt seiner Nachmittags-Ausflüge, um hier, umgeben von den besten seines Gefolges, Regel zu schießen. In seiner Gentiligkeit hat der Kaiser der Wirthin manches Wort der Anerkennung über die Behaglichkeit des Aufenthalts in ihrem Hause gesagt, ihr auch sein Bild verehrt und seinen Namen in das Fremdenbuch verzeichnet. Seitdem ist die „Schwarze Lese“ eine Art geschichtlicher Person und ihre Hütte eine Sehenswürdigkeit von Gastein geworden. Riese ist eine freundliche Frau und gar nicht stolz, wenn man ihr zeigt, daß man Verständnis für ihre Bedeutung hat. Sie erklärt gern die Herkunft der Bilder im Stübel und hat ein scharfes Ohr für einen Wunsch, der von der Regelmäßigkeit laut wird. Als sie mich in die Herlichkeiten ihrer Sammlung einweichte, unterbrach sie plötzlich den Vortrag mit dem der Kellnerin geltenden Ausruf: „Stathi, einen Kaffee für den Wilmoński!“ Dann fuhr sie gemüthlich fort und erzählte, der Kaiser sei gestern vorübergefahren und habe ihr zugerufen: „Riese, wir sprechen uns noch, ich komme bald!“

— (Der indiscrete Esel.) Mit der Anfertigung von Tourmägen kann unsere Damenwelt nicht vorichtig genug sein. Dies lehrt eine kleine Geschichte, die man sich in einer deutschen Kleinstadt erzählt. Eine kleine, junge Dame vom Lande, mit vollen, schönen Formen und einer chemischen Nüchternheit, segelt stolz die Straße einher. Sie trifft eine Bekannte, zum Unglück aber gerade an einer Stelle des Bürgersteigs, wo eine Müllfrau mit ihrem Esel halt gemacht hat. Während nun der Chimborasso der Schönen den Esel, der dicht am Trottoir Posto gefaßt, fortgeleitet bedroht, öffnet Freund Langohr plötzlich die Näheren, schnuppert begierig dem Chimborasso entgegen, verzehrt die breiten Rippen zu einem vergnüglichen Lachen, spitzt die Ohren und schlägt, ehe unsere Schöne es sich versieht, seine gefräßigen Zähne in den Modestöcker, von welchem ihn weder die aufstrebende Dame, noch die hinzueilenden Spaziergänger abbringen vermögen. Unsere Freundin nimmt in ihrer Seelenangst all' ihre Kraft zusammen — ein Ruck und sie ist frei. Hinter ihr aber schaut der triumphirende Esel, welcher die Tournaire in der Gestalt eines frisch duftenden Heubündels, vergnügt im Maule hält. Und der Esel wird von jetzt an jedenfalls Esel genug sein, die Tournaire schön zu finden.

△ (Eine Riesensprengung.) Nicht weniger als 75,000 Pfund Dynamit und 225,000 Radarock (eines neuen amerikanischen Explosivstoffes) werden, wie der „New-York-Herald“ mittheilt, erforderlich sein, um die Sprengung des „Flock Rock“ am Hell Gate im East River in's Werk zu setzen, die größte Sprengung, die jemals dagewesen sein dürfte. Der zu sprengende Felsen ist noch unter dem niedrigen Wasserstande sehr regelmäßig durch rechtwinklig auf einander stoßende Stollen unterfahren. Diese Stollen lassen starke Pfeiler stehen, welche das Dach, d. h. den theils aus dem Wasser hervorragenden Rücken des Riffs tragen. Diese Pfeiler werden den größten Theil der Sprengladung aufnehmen; es sind Löcher hineingehöhrt, in welche Dynamitpatronen hineingelegt werden. Sind die electrischen Leitungen gelegt, so läßt man das jetzt mühsam auszupumpende Wasser abfließen eintreten, damit alle Gänge gefüllt sind und der Stoß durch das Wasser geschwächt wird. Die Sprengung wird im Laufe des Monats October stattfinden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Salverden-Wagen, neu, leicht, solid, eleg., preiswürdig. Abbildung gratis. J. G. Rumpf, Eis. Hand, Frankfurt a. M. (M.-No. 9243.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag den 10. August c. Vormittags 8 Uhr findet die Versteigerung der diesjährigen Obstmahlung an dem Gerzlerplatze an der Schiersteinerstraße statt. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

1. Bataillon Hess. Jüsilier-Regiments No. 80.

Bekanntmachung.

Die auf den 11. d. Mts. ausgeschriebene Versteigerung von Mobilien des Herrn Philipp Worret hier findet nicht statt.

Wiesbaden, den 4. August 1885. J. A.: Spitz, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung der königlichen Regierung ist der Schluß der diesjährigen Sommerferien der städtischen Schulen (S. Töchterschulen, Mittelschulen, Elementarschulen) auf den 16. August festgesetzt; der Unterricht beginnt Montag den 17. August Vormittags 7 Uhr.

Wiesbaden, den 3. August 1885. Schulinspector Welter.

Allgemeiner Kranken-Verein. (G. S.)

Samstag den 8. August Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung im Saale „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: Anstellung eines Kassen-Arztes bzw. Ergänzung des Statuts; event.: Sonstiges.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß das

Preis-Schiessen

zur Feier des 25jährigen Jubiläums Sonntag den 9., Montag den 10., Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. und die Preisvertheilung Sonntag den 16. August stattfindet.

Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Der Vorstand.

Reparaturen

an Nähmaschinen werden von mir bei billigster Berechnung solid und prompt ausgeführt.

Fr. Becker, Mechaniker,

Michelsberg 7.

Interessenten für die neuerfindenen

Harden Star Hand-Granaten

(bestes Feuer-Löschmittel)

wollen sich an mich, den alleinigen Vertreter des Herrn L. Dill in Frankfurt a. M., zur näheren Information wenden.

Chr. Koepf,

Hellmundstraße 1k.

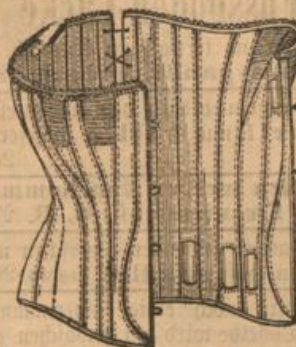
Gesichtshaare

entfernt nach einmaligem Gebrauch und für immer das neue unschädliche, ärztlich empfohlene Mittel.

Preis 3 Mark sammt amtlicher Begutachtung.

F. Marcalouse in Wien, Circusgasse 52.

Mitte d. M. verlege ich mein Geschäft nach dem Hause Bahnhofstraße 14, Ecke der Louisenstraße. 2551 Carl Wickel, Buch- und Kunsthandlung.



Corsetten

in größter Auswahl zu erstaunend billigen Preisen bei

Simon Meyer, 17 Langgasse 17.

Eine große Parthie

Tricot-Tailen

verkaufe ich, um damit zu räumen, zur Hälfte des bisherigen Preises.

W. Thomas,

11 Webergasse 11.

Hauss-Telegraphen.

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen.

Eigene Fabrikation. — Solide Ausführung. — Garantie.

Carl Rommershausen,

12 Bahnhofstraße 12.

Das Möbel-Lager

von H. Markloff, Mauergasse 15,

empfiehlt sein Lager aller Arten Polster- und Kasten-Möbel unter Garantie bei großer Auswahl zu billigen Preisen

Betten-, Möbel- und Spiegel-Lager.

Reiche Auswahl. Billige Preise.

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator,

22 Michelsberg 22.

Sator & Elsholz,

Maler und Lackierer,

Rheinstraße 20,

empfehlen sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, als: Das Lackieren von Wagen, Möbel und Blechgegenständen, dauerhafte Vergoldungen, Bronzieren, Uebernahme von Bauarbeiten in geschmackvollster Ausführung unter Garantie.

Einnach-Büchsen

aus starkem Weißblech liefert billigt bei Parthien zu Engrospreisen

Abels-Meurer, 9 Goldgasse 9. 16279

Neu!

Neu!

Fenerfestes Porzellan-Kochgeschirr

zum Kochen und Braten, sowie zur Aufbewahrung von Speisen aller Art.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

2251

M. Stillger, Säfnergasse 16.**Oelfarben und Fußboden-Lacke**

in allen Nuancen, rasch trocknend und fertig zum Anstrich.

2324

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**Costüme,**

von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden schnell und billig angefertigt

Saalgasse 32, II.

2425

Alle Arten Weißnähereien werden angenommen, gut und billig ausgeführt **Oranienstraße 6, P.** 2714**Herrenkleider**

w. repariert, gewendet, gewaschen u. b. Berechn. Säfnerg. 9, II. M. Kiehm. 2657

Privat-Wasche

wird noch einige übernommen. Dieselbe wird gut gewaschen und

fein gebügelt. Näh. Metzgergasse 14. 1968

Decken werden gesteppt **Adlerstraße 8, 1 Stiege** 749Alle Tapezierarbeiten, das Aufpolstern sämtlicher Möbel, sowie das Tapezieren wird in und außer dem Hause bei billiger Berechnung besorgt **Lehrstraße 23.** 2498Ein neues **Pianino** (kreuzsaitig) ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. Webergasse 35 (Gemüseladen) 2426Ein guterhaltenes **Pianino** ist für **170 Mk.** zu verkaufen. 2457**H. Matthes jr., Webergasse 4.**Eine schwarze **Salon-Garnitur**, reichgeheftet, eine überpolsterte **Garnitur** und ein **Fantasiestuhl** sehr billig zu verkaufen **Oranienstraße 13, Parterre rechts** 16076Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13** 1955Zwei **complete Betten** (Nussbaum-polirt) wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen **Tannusstraße 16.** 2707**Matrassen** für 10 Mk., 3teilig 14 Mk., **Strohsack** 6 Mk. stets zu haben bei **H. Gassmann, Ellenbogengasse 6.** 1522Ein eleganter, nussbaumener **Spiegelschrank** (mit Crystal-glas) sehr billig zu verkaufen **Kirchgasse 22** 1749**Kleiderschränke**, schöne, neue, einth., lackirt zu **22 Mk.** bei **Wolf, Schreiner, Römerberg 36.** 2732Ein sehr gutes **Billard** mit Zubehör zu verkaufen **Schwalbacherstraße 3.** 2088Eine neue **Büchse** (verbessertes Mauser-System) zu verkaufen. Näh. Exped. 2490Eine noch fast neue **Waschmange** zu verkaufen. N. E. 2765**Reisefoffer,**ein starker, amerikanischer, zu verkaufen **Kirchgasse 14, 3. St.** 1112Ein gebrauchter, mittelgroßer **Holzoffer** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2764**Cassa-Schrank,**ziemlich groß, fast neu, zu verkaufen **15 Goldgasse 15.** 1480Eine gute **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. 2684**Rückersberg, Hochstätte 22.**Wegen Aufgabe des Geschäfts eine vollständige **Schlosser-Schmiede** und **Installations-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 2443Höhrer **Steintöpfe** und **Ständer** zum Einmachen empfiehlt billigt **M. Stillger, Säfnergasse 16.** 1554Ein brauchbares **Ackerpferd** ist billig zu verkaufen. Näh. Feldstraße 24. 2621**Kornstroh**ist zu haben **Adelhaidestraße 71.** 2357**Dienst und Arbeit****Personen, die sich anbieten:**

Eine tüchtige Verkäuferin sucht auf gleich oder auch später Stelle. Näh. de Laspéstraße im Kurzwaren-Geschäft. 2638

Ein Mädchen, welches schön weisknäht und ausbessert, such noch Tage zu befezen per Tag 1 Mark, mit Maschine Näh. Rheinstrasse 55. 2751

Anständige, unabh. Frau sucht Aushilfsstelle. N. Exped. 2751

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 27. 2771

Eine junge, kinderlose Frau sucht Stundenarbeit. Näheres Helsenstraße 17, Seitenbau. 2778

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen. N. Adlerstraße 30. 2787

Ein Mädchen von auswärts, in Haus-, Küchen- und Handarbeit gut unterrichtet und noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Morisstraße 26, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 2801

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle in die Küche oder als Hausmädchen. Näheres Morisstraße 15, 1 Stiege. 2816

Hotel-Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. N. E. 2791

Personen, die gesucht werden:Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, nicht so jung, welches nähen und gut bügeln kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden **Adolphsallee 33, dritter Stock.** 2517Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen vom Lande wird für Hausarbeit gesucht **Adolphsallee 33, dritter Stock.** 2518Ein braves Dienstmädchen gesucht **Goldgasse 3.** 2464

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein nicht zu junges Kindermädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden

kommenden Freitag und Samstag zwischen 12 und 2 Uhr Mittags im „Tannus-Hotel“, Rheinstraße, beim Portier. 2666

Ein reinliches, kräftiges Mädchen, das etwas vom Kochen versteht und gute Zeugnisse hat, sowie ein solches zu Kindern gesucht **Morisstraße 15, Parterre rechts.** 2699Ein junges, reinliches Mädchen gesucht **Faulbrunnenstraße 3 im Kurzwarenladen.** 2711Ein Kindermädchen auf sogleich gesucht **Parkstraße 17.** 2721Ein Dienstmädchen gesucht **Nöderstraße 29 im Laden.** 2767Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit gesucht (Eintritt sofort) **Webergasse 11, 3 Treppen.** 2768Ein evangel. Mädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Walramstraße 23.** 2768

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. Ellenbogengasse 9 im Porzellanladen. 2782

Auf den 15. August wird ein Dienstmädchen gesucht **Saalgasse 36, 1 Etage.** 2774Ein tüchtiges Küchenmädchen findet dauernde Stellung **Grabenstraße 5.** 2776**Tüchtige Abonnentensammler,**

auch Jemand zum Austragen von Zeitschriften sofort gesucht. Näh. bei J. Magin, Schwalbacherstraße 27. 2676

2 **Bauschreiner** (Bankarbeiter) gesucht **Frankenstraße 5.** 2681**Installateur,**

ein tüchtiger Arbeiter, welcher selbstständig seine Hausleitungen einrichten kann. F. St., hoher Lohn! Offerten unter H. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. (Man. No. 701) 11

Ein Junge kann die Conditorei erlernen. Näh. Exp. 2734

Maurer gesucht. Näheres Herrngartenstraße No. 5 bei **Fr. Beckel.** 2446Tüchtige **Ofenfeker & Former** gesucht.**Wilhelm Alt,****Darmstadt, Riessstraße No. 93.** 46

(Ag. 1109.)

Begen Wegzug sofort billig zu verkaufen: Ein Tisch-Ranape mit 2 Sesseln, 1 Oualtisch, 2 kleine Tische, bequeme Sessel, 1 Ranape, 1 Chaise-longue, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, verschiedene andere Spiegel, 2 elegante, französische Betten, 2 Nachttische, 1 eisernes Bett, 1 eisernes Kinderbett mit Koffhaarmatratze, 1 Bücherschrank, 6 Rohrstühle, 6 Polsterstühle, 1 Nachstuhl, 1 Comptoirstuhl, 1 feiner Handwagen, 4 Plumeaux und Kissen, 2 Küchen-Beale u. Friedrichstraße 36, 1 Stiege. 2648

Gesucht für einen Mineralwasserbrunnen in der Nähe Frankfurts — natürliches kohlensäurereichstes Tafelwasser ersten Ranges — ein **Depositär,** der Hotel, Café, Restaurants und bessere Privatkundschaft besucht, dem ein Lager davon loco Kessel dorten franco geliefert würde und dem ein einträgliches Einkommen in sicherer Aussicht steht. Offerten mit Referenzen an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter R. 5766.** (F. d. 16/8.) 46

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44,** eine Stube hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 11458

Immobilien Capitalien etc.

Ein **Geschäftshaus** mit Thorfahrt, großen Werkstätten und Laden ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15994

Villa, hochelegant, in feinsten Lage, mit Stallung, zu verkaufen durch **Fr. Mierke, Geisbergstrasse 5.** 4183

Günstige Kaufgelegenheiten für Villen. 33

Wegzug und anderer Verhältnisse wegen zu billigen Preisen. Näh. bei **C. H. Schmittus, Rheinstraße 17, n. d. Post.**

Villa in der oberen Kapellenstraße zu verkaufen. Preis **46,000 Mk.** Näh. Exped. 7730

Ein **comfortable Villa** mit 3 großen Wohnungen, rentabel, sehr preiswürdig zu verkaufen.

J. Imand, Friedrichstraße 8. 118

Villa zum Alleinbewohnen, mit schattigem Garten, in der Kapellenstraße zu verkaufen. Villa im Nerothal zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, Saalgasse 5.** 2789

5000—10,000 Mk. gegen feinste erste Hypothek gesucht. Offerten sub **A. R. 69** an die Exp. 281

10,000 Mk. werden auf 2. Hypothek auf ruhende Güter und ein Haus zu leihen gesucht. Näh. Exped. 2760

20,000 Mark sind auf erste oder gute zweite Hypothek anzuleihen. Offerten unter **W. No. 18** an die Exp. 1669

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Raum, der sich zum Lagern von trockenen Waaren eignet, in der Nähe der oberen Adelsheidstraße zu mieten gesucht. Näheres Adelsheidstraße 41, Parterre rechts. 2608

Weinkeller per 1. October oder später gesucht. Offerten unter **H. S. 170** an die Exped. erbeten. 2317

Angebote:

Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 2134

Bierstädterstraße 4 hochelegante Bel-Etage zu vermieten, enthaltend 1 gr. Salon mit Balkon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör; auf Wunsch können im 2. Stock noch 3 schöne Zimmer (hinter Glasabschluß) dazu gegeben werden. 1875

Mainzerstrasse 6, 2. Gartenhaus, Bel-Etage, 17904

Ein möbl. Zimmer mit billiger, guter Pension sofort zu verm. Mauergasse 10, 1. Et., ein gut möbl. Zimmer z. v. 15951

Blumenstraße 4 und 6,

Ecke des Hainewegs, sind elegante Wohnungen mit allem Comfort, je 6 resp. 8 Zimmer, Bad u., auf 1. October zu vermieten. Näheres auf dem Bau-Bureau von Stein & Schulte, Adelsheidstraße 28. 2120

Oranienstraße 27, Seitenb., ist eine schöne, neue, abgeschlossene Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf October (auch früher zu beziehen) zu verm. Näh. Kranzplatz 3. 2770

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 1752

Schützenhofstraße 2, Bel-Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres bei **Baumecher & Co.** 2361

Schwalbacherstraße 63, 3 Stiegen links, ist ein freundl., unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 2510

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 13598

Weilrichstraße 27 möbl. Zimmer zu verm. 17590

Wörthstrasse 7, Neubau,

direct an der Rheinstraße, sind mehrere freundliche Wohnungen, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **Philipp Moog, Mühlgasse 9.** 16501

Möblierte Etagen mit Küche, comfortable Einrichtung, gr. Balkon, zu verm. Adelsheidstraße 16. 5129

4 schöne Zimmer, Wilhelmsallee, 1200 Mk. W. A. Exped. 249

Zwei kleine, möblierte Zimmer nach der Straße und ein Mansardzimmer mit 2 Betten und Koft zu verm. Saalg. 22. 2554

Zwei Zimmer und Küche per 1. October zu vermieten. H. Webergasse 7. 2778

Ein gut möbliertes Salon mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 625

Salon und Schlafzimmer zu vermieten Rheinstraße 25, Parterre rechts. 2651

Ein gut möbliertes Zimmer mit prächtiger Aussicht sofort billig abzugeben **Philippbergstraße 9, Frontsp.**

Möbl., großes Parterrezimmer z. v. Adolphstraße 8. 1084

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 1674

Möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 25, Stb., 1 Tr. 2334

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 3. 2454

Ein möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1 St. h. r. 2625

Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 27, Stb., 2 St. 16862

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Weißstraße 10, Part. 2785

Ein möbliertes Stübchen zu vermieten Steingasse 5. 2685

Eine freundl. möblierte Mansarde ist zu vermieten **Nerostraße 34, 1. Etage.** 2763

Kirchgasse ist ein Laden mit Zimmer zu vermieten. N. Exp. 2677

Ein junger Mann findet Schlafstelle Häfnergasse 4. 2665

Arbeiter erh. billig Koft und Logis Gemeindegasse 6. 2198

1 r. Arbeiter erhält Koft und Logis Nerostraße 23, P. 2497

Arbeiter erh. Koft u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 2706

In Biebrich

ist eine schöne Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst allem Zubehör, zu vermieten und sofort zu beziehen. Näh. im Hause Marktstraße 6 daselbst. 802

„Villa Carola“, 3204

Familien-Pension,

4 Wilhelmsplatz 4.

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 840

Villa „Rosenkrantz“, 1734

Leberberg 12.

Pension. Möblierte Wohnungen mit Küche. Großer Garten.

„Brindisi“

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct importirt, von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche 80 Pf. ohne Glas, bei 10 Flaschen Mk. 7.50 empfiehlt
612
J. Rapp, Goldgasse 2.

Brauntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig.
19348
C. Schmitt.

Korn-Bitter,

bestes, magenstärkendes Mittel,

ärztlich empfohlen.

Hauptbestandtheile: Wachholder, Enzian, Bimbinel, Pommeranzen, Angelika &c.

¾ Liter-Flasche Mark 1.—

C. Doetsch,

3 Geisbergstraße 3.

Niederlage bei

19

L. Schild,

3 Langgasse 3.

Den besten Wachholder-Brauntwein

per Flasche 1 Mk.

liefert

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 17814

Alle

Sorten Zucker zum Einmachen empfiehlt zu billigen Preisen
183
C. Reppert, Adelhaidsstraße 18.

Neue Essiggurken!

Neue Salzgurken!

Neues Sauerkraut!

2642

J. Rapp, Goldgasse 2.

Essig,

aus den besten Vegetabilien hergestellt, vollständig fuselfrei, fein von Geschmack und sehr haltbar, empfehle ich den Viter zu 12, 18, 24 und 28 Pf. In Gebinden von 20 Liter an bedeutende Preisermäßigung.

15780

C. Schmitt, Marktstraße 13.

Sehr guten Mittagstisch zu haben Nerostraße 20. 2618

Schöne Pflaumen per 100 Stück 12 Pfa.
sind zu haben Dranienstraße 4. 2582

3 Bäume Pflaumen zu verkaufen Geisbergstraße 36. 2686

Sehr mehliges gelbes Sand- und Früh-Rosen-Kartoffeln empfiehlt
J. Vieth, 19 Mauergasse 19. 2530

Gute, gelbe und Früh-Rosen-Kartoffeln, letztere sehr leicht verdaulich, zu haben Morisstraße 15. 2703

Die so sehr beliebten

Raumersparniss-Betten

wieder vorrätig Häfnergasse 4.

2484

Victoria

wirklich natürliches, direct ohne Eisenausscheidung p. p. aus der Victoria-Quelle in Oberlahnstein bei Ems

z. Füllung kommenden u. n. natürliche KOHLENSÄURE enthaltendes

Mineralwasser.

Deshalb **unübertrefflich** u. **allseitig ärztlich empfohlen.** Wirkt in Folge seiner Bestandtheile und ausserordentlich leichten Verdaulichkeit äusserst günstig bei **Störungen des Magens** und der

Unterleibs-Örgane, bei **Verschleimungen**,

Katarrhen, **nervösen Verstimmungen**,

chronischer Gicht, s. i. d. **Reconvalescenz**

nach vielen Krankheiten. Eignet sich vorzüglich zur Vermischung mit **Milch**, **Wein** u. **Spirituosen** als **Erfrischung** u. **Tafelgetränk**. Jährlicher Verkauf ca. 4 Millionen Flaschen

Alleinige Niederlage bei **Fr. Hunger, Herrnmühlgasse 4.**

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Kirchgasse **Ph. Schlick,** Kirchgasse

Billigster und bester Bezug

für **rohen und gebrannten Kaffee.**

Die verschiedenen Preislagen gebrannter Kaffees von 1 Mk. bis 2 Mk. per ½ Kilo sind aus guten, besten und edelsten Kaffeesorten zusammengesetzt, entsprechend von gutem, kräftigem und vorzüglichem Geschmack.

Alle Sorten Zucker, Colonialwaaren, Landesproducte etc. bei reellster Bedienung billigsten Tagespreis. 15600

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee, 19875

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei, vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.

Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.

Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Salatöl-Abschlag.

Bestes Liller (Oliette)

deutsches Mohnöl, sehr süß u. fein p. L. 1.90

11214

C. Schmitt,

Marktstraße 13.

I^r Rindfleisch 50 Pf

1918

6 Mauritiusplatz 6.

Eier, schöne, frische Eier

in beliebigen Quantums stets billigt

1 Schwalbacher- 1, Eiladen- 1
straße

Circa 5 Stück guter Aepfelwein zu verkaufen. Näher Feldstraße 20. 138

Webergasse
No. 29,

Carl Ackermann,

Webergasse
No. 29,

Schneidermeister,

von Professor Dr. G. Jäger concessionirtes Geschäft.

verfertigt **Normal- und Sanitäts-Anzüge** aus Tricot- und Kameelhaarstoffen, sämtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt dieselben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.

Normalhemden, Unterbeinkleider, Nachtkutten, Kameelhaar- und Schafwolldecken, Hosenträger, Cravatten, Strümpfe etc. werden zu Originalpreisen verkauft.

Niederlage der Platin-Glüh-Lampen.

17948

Luftkurort Auerbach, Station der

schönster Punkt der Bergstrasse zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fusse des Auerbacher Schlosses und Melibocus.

Hotel und Pension „zur Krone“

mit der neuen Dependence „Schweizerhaus“. Pensionspreis von 4 Mark an pro Tag (für Wohnung, Frühstück, Diner, Table d'hôte, Abendessen). Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit. Der Besitzer: **Georg Diefenbach.** 43

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten, Plombiren etc. bei realen Preisen. **H. Kimbel,** Langgasse 19. 1768

HEMDEN nach MAASS.

Fertige Wasche.

Eigene Fabrikation.



Eigene Fabrikation.

Ausstattungen.

HEMDEN nach MAASS. 778

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.) 110

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnifiren alter und neuer Oelgemälde befindet sich de Laspéestrasse 1.

Ferdinand Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Julius Baumann, Kirchgasse No. 22,

empfiehlt sein Lager in gutgearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel unter Garantie. Monatliche Abschlagszahlung. 1451

Ein elegantes, schwarzes Verticow,

1 Spiegelschrank, 1 Küchenschrank, 1 nussbaumener Schrank, verschiedene nussbaumene Spiegel, 3 nussbaumene Tische, 1 Sopha und 1 Schlafdivan billig zu verkaufen.

C. Hiegemann, Tapezirer, Häfnergasse 4.

Ausverkauf
mit zurückgesetzten Preisen.

Louis Franke,

Spitzenhandlung,

Webergasse 8 — alte Colonnade 33,

empfiehlt sein Lager in 1637

ächten Spitzen, Points, Duchesse und Chantilly-Volants in jeder Breite.

Umhänge, Spitzentücher und Echarpen. Reiche Auswahl **ächter Wollspitzen** in verschiedenen Farben.

Grosse Parthie zurückgesetzter **Schweizerstreifen**, naturell und gebleicht.

Nouveautés in **Rüschen, Fichus und Schleifen.**

Für Schuhmacher!

Alle Sorten Leder, sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel in nur prima Waare empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die Lederhandlung von

25189 **Albert Gernandt,** Mauergasse 3.

Nur noch kurze Zeit!

Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf

von

W. Wacker,

Schuh-Fabrikant aus Stuttgart.

1000 Paar Herren-Stiefeletten, prima Qualität, von 6 Mk. an, 1000 Paar Damen-Stiefel in Beng. Kid-, Seehund- und Wildleder von 4 Mk. 80 Pf. an, **Kinder-schuhe** und Stiefelchen von 60 Pf. an, **Mollirenschuhe** (Halbschuhe) für Herren, Damen und Kinder billigt.

10,000 Paar **Handschuhe** für Damen per Paar 1 Mk. 50 Pf.

Nur im Stuttgarter Schuhladen Häfnergasse 10 179 in Wiesbaden.

Für Damen.

Gesellschafts- und Promenadefleider, sowie **Hauskleider** jeder Art werden nach den neuesten Journalen angefertigt **Röderstraße 18, 1 Etage.** 2509

Wasche wird zum Bügeln angenommen und gut besorgt Schwalbacherstraße 43, Seitenb., 1 Et. 2325

Bitte.

Die Wittve des am 30. Juni c. auf der Höhe des Breitheder aus Mülhbach bittet edle Menschenfreunde um eine kleine Unterstützung. Sie ist Mutter von 6 Kindern, deren ältestes fast erblindet und dadurch arbeitsunfähig ist. Gaben werden dankbar entgegengenommen. Schwalbacherstraße 23.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. August.

Geboren: Am 30. Juli, dem Landwirth Georg Faust e. S., N. Heinrich. — Am 28. Juli, dem Bergrevier-Diätar Wilhelm Klein e. S., N. Sophie Luise Georgine. — Am 27. Juli, dem Schreinergehilfen Heinrich Rosenfranz e. S., N. Adolph Joseph. — Am 29. Juli, dem Tapezierer Heinrich Kiewewetter e. S., N. Philipp Christian Adolph Heinrich. — Am 1. Aug., dem Schuhmacher Wilhelm Kilian e. S., N. Wilhelmine Sophie.

Aufgeboten: Der Schuhmagergehilfe Christian Schüs von Altmannshausen, N. Rüdesheim, wohnh. dahier, und die Wittve des Tagelöhners Gottfried Edert, Marie Caroline, geb. Lang von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 3. Aug., der Handwerker Carl Blak, alt 49 J. 3 M. 25 T. — Am 3. Aug., August Friedrich Wilhelm, S. des Gasarbeiters August Fluck, alt 1 J. 6 M. 12 T. — Am 3. Aug., Wilhelmine Johanna Emma, T. des Schuhmachers Heinrich Dorn, alt 29 T. — Am 3. Aug., der Königl. Niederländische Generalmajor a. D. Eduard von Heemsterd, alt 74 J. 1 M. 6 T. — Am 3. Aug., der Wirth Lorenz Hertlein, alt 40 J. 6 M. 25 T. — Am 3. Aug., Elise, geb. Schmitt, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Höhn, alt 27 J. 4 M. 20 T. — Am 3. Aug., die unverheh. Dienstmagd Lisette Hüniger von Oberems, N. Jdstein, alt 23 J. 22 T. — Am 3. Aug., Florence, T. des Kaufmanns Thomas Smith zu Chester in Großbritannien, alt 19 J. 5 M. 23 T.

Königl. Standesamt.**Fremden-Führer.**

- Königl. Schauspiele.** Ferien halber geschlossen.
- Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
- Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Täglich Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Concert.
- Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–6 Uhr.
- Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11–1 und von 2–4 Uhr.
- Naturhistorisches Museum.** Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr geöffnet.
- Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigungen wollte man Friedrichstrasse 1 anmelden.
- Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.
- Architectur-Ausstellung** (Friedrichstrasse 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr Eintritt frei.
- Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
- Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
- Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
- Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
- Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 5 $\frac{1}{4}$ und Abends 7 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 4. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	748.7	747.7	748.9	748.4
Thermometer (Celsius)	17.6	25.4	17.6	20.2
Dampfspannung (Millimeter)	13.2	11.1	13.4	12.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	47	90	75
Windrichtung u. Windstärke	S.	S.	S.W.	—
	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	ft. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gh.	—	—	6.5	—

Nachts etwas Regen; Nachmittags Regen, von $\frac{2}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ Uhr Gewitter; Abends Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. August 1885.)

- Adler:** Huth, Kfm., Berlin. Simondt, m. Courier, London. Beeher, m. Tochter, Bielefeld. Flerthe, Dr. med., Bremen. Jaenicke, Rent. m. Fr., Berlin. Roentsch, Kfm., Köln. Nickel, Kfm., Köln. Wasserburger, Kfm., Bonn.
- Alteessal:** Prätorius, Dr., Catzenelbogen.
- Bären:** Zinken-Sommer, Major, Fritzlar. Wayand, Frankfurt. Petermann, Frankfurt.
- Zwei Bäume:** Bremer, Saugershausen. Hassler, Fr., Magdeburg. Kährniger, Fr., Magdeburg.
- Goldener Brunnen:** Pelzer, Fr. m. Tochter, Köln.
- Cölnischer Hof:** Knefen, Kfm. m. T., Düsseldorf.
- Hotel Dahlheim:** Godon, Berlin. Boumann, Fr., Herzogenbusch.
- Hotel Daseh:** Fritze, Prem.-Lieut., Schleswig.
- Wasserhellenanstalt:** Wiesenbal, Lambrecht.
- Einhorn:** Simon, m. Fr., Ronneburg. Wiegand, Kfm., Frankfurt. Schmidt, Kfm., Strassburg. Geiger, Pfarrer, Stelbach. Russ, Kfm., Creuznach. Schuchard, Kfm., Giessen. Flues, Kfm. m. Fr., Elberfeld. Braushaar, Kfm., Pforzheim. Hirtz, Kfm., Frankfurt.
- Eisenbahn-Hotel:** Gremer, Kfm., Naumburg. Mund, Kfm., Naumburg. Wehr, Kfm., Naumburg. Burerieur, Kfm., Naumburg. Just, Kfm., Langenkandel. Vreedenburg, Ingen., Amsterdam.
- Europäischer Hof:** Boller, Kfm., Berlin.
- Grüner Wald:** Jotas, Ingen., Salonichi. Wack, Banquier m. 2 S., Kusel. Wack, Kfm., Kusel. Teller, Kfm., Leipzig.
- Vier Jahreszeiten:** Whitnoy, m. Fr., Hackellstown. Smith, m. Fr., Newark. Smith, Fr., Belleforte. Hall, Fr., Belleforte. Somerville, m. Fr., Washington. Selser, Fr. m. T., Philadelphia. Selser, m. Fr., Philadelphia. Selser, Philadelphia. Hall, Dr., Belleforte. Hamor, Fr., Philadelphia. Walda, Fr., Hackellstown. Jenkins, New-York. Hodges, Oberst m. Fr., Maltow. Moens, m. Fam., Antwerpen. Kahu, m. Fr., Budapest.
- Goldenes Kreuz:** Ehmer, Bebra. Lauber, Fr. Verwalter, Mainz.
- Weisse Lilien:** Grebner, Fr., Wien. Securus, m. Fr., Hannover.
- Goldene Kette:** Oberst, m. Fam., Creuznach. Maurer, Fr., Creuznach. Schäfer, Creuznach. Maurer, Creuznach.
- Nassauer Hof:** Oppenheimer, m. T., New-York.
- Sonnenhof:** Portmann, Kfm., Crefeld. Hoffmann, Dresden. Pletsch, Kfm., Barmen. Simon, Kfm. m. Fr., Nagel. Schwalbe, Kfm., Nagel.
- Hotel du Nord:** Hartelust m. Schw., Groningen. Heffner, Consul m. Fr., Sundsvall.
- Pfälzer Hof:** Seibert, Apotheker, Hagen. Lefebre, Strassburg. Schmalz, Kfm., Barmen. Ostermann, Kfm., Barmen. Steinkühler, Kfm., Bielefeld.
- Rhein-Hotel:** Peters, New-York. Wichgraf, Ger.-Assessor, Essen. Andritzky, Kammer-Ger.-Refer. Dr., Cottbus. Delius, Senats-Präs. m. Fr., Berlin. Voigts, Gutsb. m. Fr., Gerdauen. Creswell, Fr., London. Mason, Fr., Toronto. Kudo, Fr., London. Creswell, Fr., London. Harway, Kfm., Manchester. Jersly, Kfm., Selkirch.
- Weisses Ross:** Meese, Ger.-Assess. Dr., Barmen. Zille, Amerika.
- Weisser Schwan:** Voss, Fr., Düsseldorf. Leifert, Kfm., Diekirch.
- Spiegel:** Nestler, Fr. m. Kind, Rosswein.
- Tannus-Hotel:** Teutekom, m. Fam., Amsterdam. Zabel, Kfm., Hannover. Gimkiemerz, stud. math., Berlin. Oelschlagel, Leipzig. Schmidt, Kfm., Leipzig. Demmer, Fr., Hamburg.
- Hotel Victoria:** Hartwyh, Rent., Engelen. Oudegeest, Rent., Engelen. Bultmann, Rent. m. Fr. u. Schw., Amerika.
- Hotel Vogel:** Hammer, Kfm., Meuselwitz. Schmidt, Lehr. m. Fr., Freiberg. Rody, m. Fr., O.-Lahnstein.
- Hotel Weiss:** Gretsche, Baumeister, Glogau. Harseim, Eisenach. Clotzbach, Eisenach. Köditz, Eisenach. Hoadt, Kfm., Köln. Köttgen, London. Corrodt, cand. phil., Heidelberg. Böhme, Kfm., Dresden. Striegler, Dresden.
- In Privathäusern:** Pension Internationale: Tannusstrasse 45: Grebner, Fr., Wien. Securus, m. Fr., Hannover.

Verloofungen.

(Preussische Klassenlotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 4. August in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 172. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen: 2 Gewinne von je 6000 Mk. auf No. 55448 und 66059, 34 Gewinne von je 3000 Mk. auf No. 1058 1092 5550 6504 16847 22521 23516 23576 24553 31965 42191 42215 45681 46236 46249 52716 55756 58700 64350 65400 68416 73026 77814 80550 80843 82962 83930 85264 85933 87551 91158 91787 92939 und 93009, 48 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 138 3438 3548 4172 4964 8862 9682 9984 10876 12244 12355 18428 21050 24645 24663 27990 28452 29544 30377 32447 32453 34245 34525 38152 39263 47277 49107 49168.

30618 53146 53983 54447 54644 57525 57666 58107 59849 63732 60034
 70120 78998 79434 82816 86181 87774 88624 92635 und 94088, 68 Ge-
 mme von je 550 Mk. auf No. 3060 5001 5628 5727 6813 7157 8165
 118-5 13461 16934 17289 19722 20248 22042 25209 23869 27258 29413
 89446 90010 31993 32883 33142 33214 34348 35386 36661 37169 37511
 37543 38385 38723 41606 41758 43372 43982 44507 45252 45466 45760
 46024 48454 55447 60550 61512 62290 63489 63501 63582 63881 64621
 6540 65443 65962 66784 67387 68497 69646 72441 74763 77282 77816
 82055 83185 86868 91870 und 94481.

Magdeburger Stadt-Obligationen.

Die nächste Ziehung findet Ende August statt. Gegen den Coursverlust von circa 2 1/4 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark. 154

Frankfurter Course vom 4. August 1885.

Geld.	Beisiel
100 Silbergeld 168 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.85 - 90 bz.
100 Gulden . . . 9 . . . 60 .	London 20.885 bz.
100 Reichsmark . . . 16 . . . 20 .	Paris 80.95 - 81 bz.
100 Reichsmark . . . 20 . . . 32 .	Wien 162.60 bz.
100 Reichsmark . . . 16 . . . 70 .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
100 Reichsmark . . . 4 . . . 19 .	Reichsbank-Disconto 4%.

Schuld und Sühne.

(v. Hoff.) Roman von E. v. Wald-Jedtwig.

Wer war der Fremde? Was wollte er? Erik war es gleich, in Nordlands Küsten und Inseln fragt Niemand nach Paß und Karte; selbst ehrlich, selbst nur auf rechten Wegen, traut man dem Fremden wie sich selbst.

„Ja, ja! nein, nein!“ das ist ein Wort, ein Handschlag, eben soviel als der höchste Eid. Erik stand früh auf, der Engländer war ihm zuvor gekommen; einige Worte als Gruß zum guten Morgen, dann saßen beide Männer schweigend neben einander und nahmen den Frühtrunk, Kaffee, Milch mit knusperigem Brode, ein. In einem Winkel des Hauses lehnte das Angelzeug. Der Fremde ergriff es, küßte den breitkrämpigen Hut und wanderte zum Strande, lächelnd blickte ihm Erik nach. „Echt englisch“, sagte er bei sich, „echt englisch!“ Trotz seines Schweigens, seines mehr als sonderbaren Wesens war ihm der Mann sympathisch, das Gesicht heimelte ihn an. Wüßte er nicht ganz genau, daß er Baerö 25 Jahre lang nicht verlassen hatte, ausgenommen die Fahrten nach den Nachbar-Inseln, wüßte er nicht, daß seit unendlicher Zeit keines Fremden Fuß dies Eiland je betreten hatte, er würde behaupten, dies Gesicht schon einmal im Leben gesehen zu haben; es war ihm bekannt und dennoch fremd, denn ihm erschien es ewig heiter, ewig lächelnd und dieses hier sah gar so ernst, so tief, tieftraurig aus.

Lars Nielson's Vater kam vom Fischzug.

„Dank für das letzte Gute, Erik“, rief er ihm entgegen — den gewöhnlichen sinnigen Gruß im Norden.

„Nicht Ursache, danke gleichfalls“, gab er zurück.

„Brachte gestern einen Herrn, einen Engländerman herüber, er scheint mir hier oben nicht richtig. Er kam vom Nordkap. Als er den Kahn am Schiffe sah, fragte er: „Dort eine Insel?“ „Ja, Herr“, gab ich zurück. Stumm zeigte er auf sein Gepäck, ein Matrose gab's in den Kahn, er kletterte hinunter, gab ein Trinkgeld, klein mag es nicht gewesen sein, dem vergnügten Gesicht der Matrosen nach zu schließen, und fuhr mit mir herüber!“

„Wie heißt die Insel?“ fragte er.

„Baerö, Herr“, erwiderte ich.

„Gut, Baerö“, sagte er, dann haben wir kein Wort mehr gewechselt. Das Gepäck mußte ich am Strande lassen, er sah sich um und schritt auf Deine Hütte zu.“

„Da fand ich ihn — ja in der That, er scheint ein Sonderling!“

Der greise Nielson küßte die rothe Spizmütze, nahm seine Reize auf und entfernte sich.

Erik setzte seinen Spaziergang fort; einen Korb am Arme, durchwanderte er die Wiesen und suchte die kostbaren wohl-schmeckenden Pilze, die hier in reicher Fülle wuchsen. Von dem niedrigen Hügel konnte er einen Theil des Stromes übersehen, auf einem weit in's Meer springenden Felsvorsprung saß der

Fremde und angest. Erik beobachtete ihn lange Zeit, regungslos mit jener Geduld, die nur den Söhnen Albions eigen ist, sah er da und beobachtete das leiseste Zucken an der Angelnruhe. Sein Gesicht konnte er nicht sehen, er drehte ihm den Rücken zu, ab und zu setzte er das kleine, an der Stange befindliche Rädchen in Bewegung, zog dadurch die Angelschnur hoch, und fast immer hing zappelnd ein Fisch daran, den er unbarmherzig seinem seuchten Lebens-Elemente entriß.

Erik ging nach Hause. „Wie lange mag er bleiben?“ dachte er, und mit der Gewandtheit einer Hausfrau bereitete er das Mahl. Der würzige Duft der Pilze erfüllte bald den niederen Raum. Eben war das Gericht fertig, als die lang aufgeschossene Gestalt des Engländers sich in der Thür zeigte, ein befriedigtes Lächeln glitt über seine Züge, als er seinen Birkenlober öffnete und seinem gastlichen Wirth ein namhaftes Gericht schöner Fische übergab — sie waren schnell bereitet, die einzige Kuh, die nicht mit auf Aker war, gab frische Milch; schweigend saßen sich beide Männer beim Mahle gegenüber, sichtlich befriedigt langten sie den Speisen zu.

Keine Frage wurde gepflogen, Keiner suchte die Verhältnisse des Anderen zu erfahren; der Wirth war ein norwegischer Pastor, der Fremde ein Engländer, dies genügte Beiden.

Der Fremde saß am Nachmittag wieder an derselben Stelle am Strande, spät am Abend kehrte er heim, wieder mit reicher Beute beladen.

„Gute Nacht!“ sagte er ruhig; als er das Zimmer verlassen hatte, sah Erik auf seinem Plaze ein kleines Goldstück liegen.

„Er wird es hier haben liegen lassen“, dachte der Geistliche und nahm es an sich, um es ihm am nächsten Tage einzuhändigen.

Der folgende Tag verging wie der erste. Der Fremde bedeutete dem Pastor, daß dies die Bezahlung sei. Erik dankte.

„Es wird für einen längeren Aufenthalt sein“, sagte er zu sich, doch am Abend lag wieder ein gleiches Goldstück da.

„Nehmen Sie, Herr“, hub er an, „mit dem ersten Goldstück ist das, was Sie gekostet, überreich für lange Zeit bezahlt!“

„Behalten Sie!“ antwortete der Engländer.

„Nun, so werde ich es der Kirchen-Casse opfern!“

„Thun Sie's!“ war die Antwort. Am anderen Abend lagen zwei Goldstücke, vermuthlich eines für den Pastor, das andere für die Gemeinde-Casse auf dem Tische.

Acht Tage waren vergangen. Der Fremde war derselbe, seine Lebensweise dieselbe und die Zahlung blieb auch dieselbe.

„Herr“, hub der Pastor am achten Tage an, „Ihr müßt Euch heute selbst bedienen, mein Herz und meine Pflicht rufen mich heute zu meiner Tochter hinauf auf den Saeter!“

„Gut!“ war die Antwort. (Fortf. folgt.)

Altromischer Hochsommer.*

Von Albert Lindner.

Sommerfrische! Meeresodem! Buchwaldbächten, Quellengemurmel, Wasserstürze! Fächelnnde Winde! Welche Seufzer rufen sie aus der Brust des Großstädtlers, wenn die heiße Jahreszeit naht und er noch immer die staubigen, gluthstehenden Straßen zu wandeln gezwungen ist — Seufzer, die bei dem Einen lauten: „Trüg' mich der Wagen doch schon in die Berge, an das brausende Meer!“, bei dem Anderen: „Könntest Du doch auf Wochen hinaus, aber es fehlt am Westen!“ Das ist so bei uns und war in verstärktem Maße auch im alten Rom der Fall, wo die Hitze außerdem durch Sumpffieber und die von Afrika wehenden Gluthwinde oft bis zur Höllengluth gesteigert wurde. Der Besuch von Seebädern im christlichen Zeitalter ist ein sehr junger, die alte römische Sitte blieb viele Jahrhunderte lang unnachgeahmt. Das erste Seebad der neueren Zeit wurde zu Dobberan 1793 eröffnet, die Mineralquellen erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts zu Heilquellen benutzt und nur ganz vereinzelte warme Quellen wurden besucht, wie das schwäbische Wildbad, in welchem sich der greise Eberhard der Greiner wieder zum Jüngling badete. Zwar gab es berühmte Bäder im Mittelalter, z. B. in Basel, Zürich, Straßburg, aber sie dienten mehr der Ausschweifung als der Hygiene und wurden außerdem nur in geschlossenen Räumen genommen. Sittenverwilderung herrschte zwar auch in den alten Bädern, aber sie

* Nachdruck verboten.

beruhte doch auf einfacheren Bedingungen der Gesellschaft: man reiste in erster Linie der frischen Luft halber, während im Mittelalter Schwelgerei und Lüderlichkeit geradezu Reisezwang waren. Am wenigsten war an Bäderbesuch im Winter zu denken, wie ihn bei uns die perennirenden Spielhöllen veranlassen.

Wenn der Hochsommer nahte, trat an den Römer die Frage heran, ob Gebirge oder Meeresufer. Zu den Landparthien der Städter gehörten die Iulianischen und bruttischen Waldschluchten. Viele, nachdem sie sich hier eine Zeit lang aufgehalten, pflegten sich nach dem ewigen Frühling von Tarent zu wenden, von wo sie erst im September Rom wieder aufsuchten, um Circus und Amphitheater nicht länger zu entbehren.

Im Ganzen wurden solche Landparthien nur vereinzelt gemacht, denn in Waldschluchten sich herumzutreiben, galt nicht für fashionable. Man überließ das dem Bürgerstande. Dagegen bedeckten sich im Sommer und Frühherbst alle Chauffeen mit Reisenden, die dem Glühofen Rom entflohen, und die hohen Straßen wurden leer und leerer. Zu den Modosommerfrischen wählte man namentlich die leicht zu erreichenden Orte in den nahen Gebirgen an der Küste von Latium und Campanien, sodann die herrlichen Aufenthalte im Albaner- und Sabinergebirge: Tibur, Bräneste, den Berg Algidus, Tusculum, Aricia und Alba. Auch die wildschönen Ufer des Anio waren dicht mit Villen besetzt. Die reiche Auswahl von solchen Orten machte es möglich, ein beliebiges Klima aus der ganzen Scala zu wählen: Laurentium war lau, Lanuvium kühl, der Algidus kalt, Tusculum sonnig, Puteoli heiß, Tibur gemäßig.

Ein sehr großer Theil Derer, die Rom verließen, schlug die Appische Straße ein, die von Rom in schnurgerader Richtung auf das Albanergebirge zu und von da nach dem Hafen Brundisium führte. Da fuhr der reiche Mann nach seiner Villa im Albanergebirge, so eilig, „als gälte es, ein brennendes Haus zu löschen, um sich dort zu langweilen und satt zu gähnen“, wie Petronius sich ausdrückt. Da ließ der Emporkömmling und der Freigelassene seine theuer erkaufte Pommes sehen. Da zeigten sich üppige Frauen mit einem Gefolge von Männern. Andere fuhren nach dem Tempel bei Aricia, bekränzt mit Fackeln in den Händen; es fehlte nicht an jungen Männern, sagt Ovid, die diese Gelegenheiten zum Anknüpfen zärtlicher Verhältnisse benutzten. Wie schmerzlich hat Propertius in seinen Elegien sich über seine Cynthia beklagt, die kaum den Sommer erwarten konnte, bis sie auf ihrem selbstgeleiteten Maulthiergespann nach Lanuvium eilen konnte, ihr Gefährt umsprungen von zwei riesigen Molossenhunden, unter dem Vorwand, der Juno dort ein Opfer zu bringen, in Wahrheit aber, des grüßigen Dichters lebzig, sich von der goldenen Jugend Rom's den Hof machen zu lassen. Freilich verräth die „Königin der Strafen“ heute Dem, der in Italien reist, nichts mehr von dem, was sie als Verkehrs-Pulsader dem alten Italien gewesen. Endlos dehnen sich zu beiden Seiten die geschügten Flächen der Campagna, aus deren Grün die zerstörten Bogen der Wasserleitungen ragen; hier und da steht ein grünes Haus am Wege; bisweilen unterbricht der schwermüthige Gesang eines Hirten oder Feldarbeiters die trostlose Einförmigkeit.

Aber auch über Alba und Lanuvium hinaus blieb im Sommer die Appische Straße belebt, denn der Hauptstrom der Ausflügler wälzte sich nach Campanien, um vor Allem an dem üppigen Golf von Neapel Erholung und Genesung zu suchen. „Die Meisten und gerade die Begüterten von Rom pflegen sich den Sommer über in diesen Gegenden aufzuhalten“, schreibt Cicero. Es war der Sammelplatz der feineren Welt. An dem Golf, den von Misenum bis zu dem lieblichen Sorrent eine fortlaufende Reihe von hellglühenden Flecken, Städten und Villen, gleich einer Perlenkette säumte, lag Bajae, das erste Luxusbad der alten römischen Welt, das Baden-Baden derselben, das goldene Ufer der seligen Liebesgöttin, das holde Geschenk der stolzen Natur, am ebenen Strande, rings umschlossen von einem Kranze grüner Berge.

Der kleine Ort war mit großartigen Anstalten für die Cur der Kranken und mit glänzenden Bauten für die Vergnügungen der Gesunden reichlich ausgestattet. Er prangte mit einer Anzahl kaiserlicher Paläste, in deren Pracht jeder Monarch seinen Vorgänger zu überbieten suchte. Villen erhoben sich auf weißschauenden Höhen, theils dicht am Strande, zum Theil auch ins Meer hinaus gebaut. Mindestens fünf Jahrhunderte lang blieb Bajae das Modos- und Luxusbad der altrömischen Welt, und erst dann lagerte sich die Malaria, das dortige Sumpffieber, über die verödeten Ufer. Die überabwengliche Schönheit der Natur, die kristallene Klarheit des Himmels, die Milde der Luft, die reine Bläue des Meeres — Alles lud hier zum Genuß des Momentes, zu selbigem Weltvergessen ein, und prachtvolle Feste, in dieser Umgebung doppelt zauberisch, reichten sich ununterbrochen aneinander. Auf den Bogen des sanftesten Meeres schaukelten sich bunte Barken und Gondeln, darunter fürstliche Pracht-Galeeren. Seitere, mit Rosen bekränzte Gesellschaften

waren zu festlichen Schmäusen an Bord oder am Strande vereint. Betrunkene einhertaumeln zu sehen war ein gewöhnlicher Anblick. Ufer und Meer erschallten vom Morgen bis zum Abend von Gesängen und rauschender Musik. Zärtliche Paare saßen in leeren Gefäßen an der ruhigen Brandung des Strandes, und die Kuschel auf „Wellenschlag“ bildete auch dort wie bei uns das Gesprächsthema Derer, die sich in aller Frühe begegneten. Andere ließen sich in kleinen Booten auf dem Eukliner See umherrubeln oder suchten die Einsamkeit der höher gelegenen Myrthenhaine. Die Küste des Abends und sternenhell Nächte lud zu neuen Festen und Lustfahrten ein, und der Schlaf der Badegäste wurde bald durch Serenaden, bald durch das Gezänk aneinandergerathener Nebenbuhler gestört. Die Leppigkeit und Zügellosigkeit des Baderlebens in Bajae war sprichwörtlich. So stittsam sich die Cynthia bei Properz unter den Augen des Dichters in Rom betrug — wenn die Badesaison begann, lenkte sie ihren Wagen nach Bajae, warf dort alle weibliche Rücksicht ab, hielt einen förmlichen Hof von Liebhabern, zum Rummern des Dichters, dem die scandalösesten Dinge aus Bajae zugingen. Nach sie dann nach Rom zurück, so fiel sie ihm um den Hals, küßte ihn und Alles war wieder gut. Tout comme chez nous. Seneca nennt Bajae eine Herberge der Laster, und schon Cicero fürchtete, es werde ihm bald ausgelegt werden, daß er sich in einer Zeit öffentlichen Unglücks begeben habe. Schwelger, die ihre Zahlungsunfähigkeit aus Rom vertrieben, trugten hier das Geld ihrer Gläubiger in Aulernschmäusen, wie Juvenal berichtet. Man konnte, heißt es bei Gellius, die Wenigen in Bajae zählen, die sich ehrbaren Vergnügungen hingaben. Das Bad war der gefürchtete Ort für die Damen der alten Welt; drei Viertel der Badegäste waren immer Frauen, während die Männer sich nur ausflugsweise, auf Tage, von Rom aus dort aufhielten, sei es, um eine Geliebte zu besuchen, oder ein Verhältniß für den nächsten Winter dort anzuknüpfen. Mancher Bader, sagt Ovid, trug statt der geoffenen Heilung ein verwundetes Herz davon. „Einst“, sagt ein anderer Dichter, „war das Wasser in Bajae kalt, Venus ließ den Amor darin schwimmen, ein Funke seiner Fackel fiel hinein und entzündete es; seitdem verfallt, wer dort badei, in Lüste.“ Schon manches zärtliche Verhältniß, sagt Properz, hat sich hier gelöst. Ein Fall, den Martialius erzählt, daß eine höchst strenge Frau, die in Bajae als Penelope ankam und als Helena wegging, d. h. mit einem Anderen durchging, wird wohl nicht selten gewesen sein.

War das Bad vorüber, so eilten die Damen nach Hause, um der Promenade-Anzug anzulegen. Die Verschwendungssucht der vornehmen Damen, die sie mit orientalischen Stoffen und Fabrikaten, mit Seide, Byssus, Edelsteinen, Perlen und Wohlgerüchen trieben, war colossal. In den Säulenhallen und Myrthenhainen der Umgebung begann die große Cavade der Damen, wo ihre Verehrer sie umschwärzten, während der kleine Bader der ihr nur des äußerlichen Anstandes halber beigegeben war, also nicht mehr Bedeutung hatte als unsere Theatermütter oder Duennen, den Sommer schirm über ihrem Haupte hielt. An anderen Orten der Stadt, wo das schwarze Basaltplaster zu rauh war, ließen sich die Damen in offenen Stühlen tragen (es gab zu miethende schwarze Sklaven auf den feinsten Plätzen, die antiken Dienstmänner), während die Verehrer plaudernd nebenher schritten. Die strengere Sitte forderte zugezogene Vorhänge; die Gemänner, die auf Beachtung dieser Sitte bestanden, sagt Seneca, galten bei den Frauen als häuerisch, ihre Gattinnen als das Opfer elchlicher Tyrannei.

Noch immer, geehrter Leser, sind wir im alten Bajae, nicht im neuen Paris, worauf Sie ja leicht aus der Ähnlichkeit der gesellschaftlichen Sitten schließen könnten. Von sogenannten Landpartien, wie man sie in unseren Bädern nach der nächsten Umgebung macht, berichten die Schriftsteller fast nichts. Wenn es geschah, so lenkte die Dame den Wagen. Wie von den Römern weder die Bäder noch die Gebirge aufsuchte, machte weitere Reisen. Als die beliebtesten galten Sicilien, Griechenland und seine Inseln, vor allen aber Aegypten. Sehr bemerkenswerth ist dabei die allgemeine Abneigung der Römer, Berge zu besteigen. Der einzige Berg, dessen Besteigung öfter erwähnt wird, ist der Aetna, aber das Besteigen galt keineswegs der Aussicht, aus deren Genuß die Römer sich nicht machten, sondern der Neugierde, ob man den Krater sehen könnte. In Griechenland nahmen die römischen Reisenden in jedem Ort einen anderen Führer, der nichts zu thun hatte, als die Reisenden an solche Orte zu führen, wo ein berühmter Mythos heimisch war. Man mußte doch in Rom in den Wintermonaten, wenn das Gespräch auf Salamis kam, sagen können: „Dort war ich auch. Ich habe den Stein gesehen, auf dem der alte Telamon geessen, als er dem Schiffe nachsah, das seine Söhne zum Aulis trug.“ Kein Stein war ja in Griechenland ohne Namen, kein Quadratkfuß ohne Sage, und das war es eben, was den Römern hingen. Er machte seinen mythologischen Curfus, wenn er reiste. (Schluß f.)